

6. August: Hiroshima-Gedenktag

Atomwaffen verschrotten!

Das Bochumer Friedensplenum erinnert am heutigen 6. August an den Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki vor 65 Jahren. Die US-Regierung hatte sich kurz vor Ende des von Nazi Deutschland begonnenen zweiten Weltkrieges entschieden, am 6. und am 9. August 1945 die Wirkung von Atombomben zu Vernichtung von Großstädten zu testen. Ziel war Japan, das mit Deutschland im Krieg verbündet war. Hiroshima wurde durch die Atombombe auf einer Fläche von 13 Quadratkilometern dem Erdboden gleichgemacht. 78.000 Menschen verbrannten sofort, weitere 122.000 fielen den Folgen der Explosion zum Opfer. Drei Tage später vernichtete eine zweite Atombombe die Stadt Nagasaki. Mehr als 200.000 Menschen starben, 150.000 weitere wurden verletzt. Das Sterben an Leukämie und anderen Folgen der Verstrahlung hält bis heute an.



Hiroshima - ein aktuelles Thema

Die Toten von Hiroshima und Nagasaki erinnern nicht einfach an ein fürchterliches Verbrechen. Vielmehr sind sie eine eindringliche Mahnung an die heutige Generation, die enorme Vernichtungsgewalt der Atomwaffen nicht als normal zu akzeptieren und sich konsequent für ihre Abschaffung einzusetzen.

Denn heute gibt es weltweit mehr als 23.000 Atomwaffen, genug, um die Welt mehrfach zu zerstören. Etwa 1.500 dieser Waffen werden in ständiger Alarmbereitschaft gehalten, sind also per Knopfdruck startbar. Die Bedrohung durch einen Atomkrieg ist, trotz zahlreicher Abkommen und Bemühungen noch lange nicht überwunden, sie wächst sogar!

Die Atomwaffen in Deutschland ...

Atomwaffen werden auch in der BRD gelagert. Im weniger als 200 Kilometer entfernten Büchel in der Eifel lagern heute ca. 20 Atomwaffen und jede der dort gelagerten Atombomben verfügt über eine vielfache Sprengkraft der Atombombe von Hiroshima. Zusammengenommen haben diese Atomwaffen die über 100fache Sprengkraft der Hiroshima-Bombe, also jener Bombe, die etwa 200 000 Menschen umbrachte.

... verstoßen gegen den Atomwaffensperrvertrag

Denn der Vertrag zur Nicht Verbreitung der Atomwaffen (unterschrieben auch von der BRD) besagt in Artikel II, dass die BRD nicht berechtigt ist, „Kernwaffen oder sonstige Kernsprengkörper oder die Verfügungsgewalt darüber von niemandem unmittelbar oder mittelbar anzunehmen (...)“. Die Tatsache, dass die Atomwaffen sich nicht in deutschem Besitz befinden, jedoch deutsche Soldaten mit ihnen den Atomkrieg üben, missachtet geltendes internationales Recht.



Und die NATO ...

Dieses irrwitzige Vernichtungspotential ist eine enorme Bedrohung für die Menschheit. Verschärft wird die Situation dadurch, dass die NATO auf der Option des atomaren Erstschlages besteht. Dass diese Strategie zur Eskalation führt, zeigt sich am russischen Sicherheitskonzept vom Januar 2000: Russland übernahm seinerseits den atomaren Erstschlag als Teil seines „Sicherheitskonzept“. Ein weiterer Schritt der atomaren Eskalation besteht darin, dass Staaten wie die USA, England und Frankreich einen atomaren Erstschlag auch dann strategisch einplanen, wenn es keine konkrete Bedrohung gibt. Ein atomarer Erstschlag ist nun auch dann eine Option, wenn ein anderes Land atomare, chemische oder biologische Waffen vermutlich erwerben will.

... verstößt gegen Völkerrecht

Ein Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs von Den Haag vom 08.07.1996 stellt fest:

„Androhung und der Einsatz von Atomwaffen verstoßen generell gegen Regeln des Völkerrechts“. Der drohende Erstschlag und die derzeitige Lagerung von Atomwaffen sind nicht nur extrem gefährlich, sondern illegal.

Wir fordern daher die Verschrottung aller Atomwaffen!

- ▶ Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland und Europa sofort!
- ▶ Ächtung des atomaren Erstschlags!



In einem Flugblatt können Themen immer nur angerissen werden. Wer daran interessiert ist, sich näher mit der Materie Krieg, Rüstung und Alternativen zu beschäftigen, sollte auf unsere Webseite schauen:

www.bo-alternativ.de/friedensplenum

Hier gibt es auch die Möglichkeit, sich in den E-mail-Verteiler des Bochumer Friedensplenums einzutragen. Wer selber aktiv werden möchte, ist herzlich eingeladen, beim Bochumer Friedensplenum mitzumachen. Wir treffen uns jeden zweiten und vierten Mittwoch um 19.30 Uhr im Bahnhof Langendreer.

Wer das Friedensplenum finanziell unterstützen möchte, spende bitte auf das Spendenkonto: Stadtparkasse Bochum, BLZ: 430 500 01, Kontonummer: 1 394 709